

Das Schweizerische Rote Kreuz hilft im Dienste der Schweizer Spende dem Vercors

Autor(en): **Luy, Gilbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 16

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes - Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains

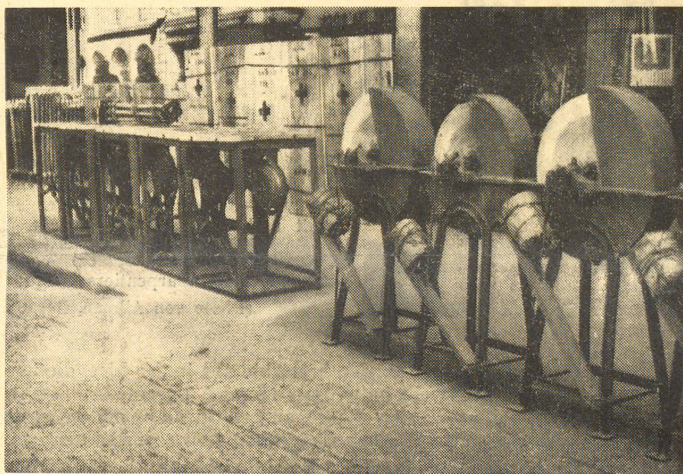
Das Schweizerische Rote Kreuz

hilft im Dienste der Schweizer Spende dem Vercors

Wer kennt den Vercors, jene bisher bei uns fast völlig unbekannt Gegend, die erst jüngst durch ihre Leiden zu einer tragischen Berühmtheit gelangt ist? Früher wohl kaum jemand. Nur wenige wissen bei uns von diesem Hochplateau, zu dem man über kühne, in den Fels eingeschnittene Bergstrassen von Grenoble, von Valence oder von Die her gelangt.

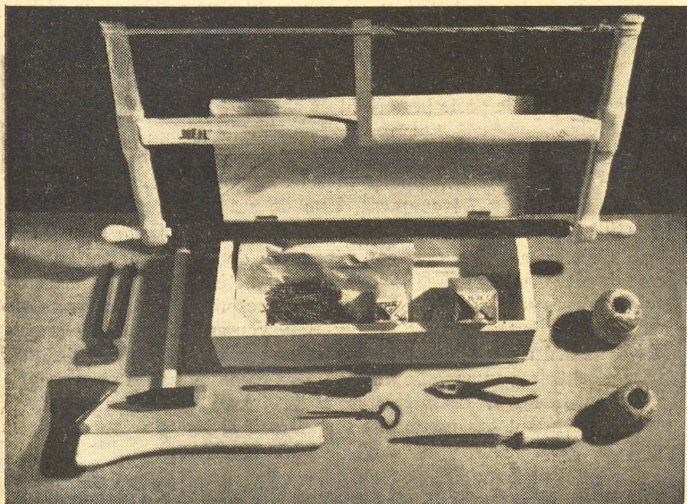
Im Kampf der Widerstandsbewegung gegen die deutsche Besetzungsmacht hat die Gegend des Vercors für die Freiheitskämpfer grösste Bedeutung gehabt. Sie war ihre Réduitstellung. In Verbindung mit Luftlandtruppen mussten die Deutschen zwei ganze Infanterie-Divisionen ansetzen, um den Widerstand zu brechen, eine Anstrengung, die erst im Juli 1944 — wenige Wochen vor der alliierten Landung in Südfrankreich — ihr Ziel erreichte.

Der Vercors ist ein stark gebirgiges Plateau von ungefähr 40 auf 70 km. Als ich es erstmals durchquerte, konnte ich mich neugieriger Fragen an meine Begleiter gut enthalten. Die rauchgeschwärzten Ruinen von Vassieux, von La Chapelle-en-Vercors und von les Baraques, diejenigen von St-Nizier und von Beaufort redeten eine nur zu deutliche Sprache. Ebenso eindrücklich sprachen zu uns die an die fünfzig frischen Gräber von Vassieux und der bescheidene Friedhof mit den vielen weissen Holzkreuzen von St-Agnan, einzelne Gräber im freien Feld oder an einem Seitenweg, schliesslich aber auch zahlreiche Photos, wie sie an dieser Stelle nicht wiedergegeben werden könnten. Dies alles genügte, um zu erklären, dass der — natürlich wie



Versandbereite Schleifsteine, Feldschmieden und Bandsägen.

Meules, forges, caisses de charpentiers et scies prêtes à Berne au départ.
(Photo Zumstein, Bern.)



Inhalt einer der 200 Werkzeugkisten, wie sie der notleidenden Bevölkerung des Vercors abgegeben werden.

Contenu d'une des 200 caisses individuelles destinées aux sinistrés du Vercors.
(Photo von Allmen, Berne.)



Bahnhof Bern: Bahnverlad der Werkzeuge und Kisten.

Chargement du wagon d'outillages en gare de Berne.

(Photo Zumstein, Bern.)

föblich «planmässige» — Vormarsch nicht nur gegen den erbitterten Widerstand der FFI hatte schwer erkämpft werden müssen, sondern vor allem auch gegen denjenigen einer arbeitsamen, urwüchsigen Bergbevölkerung, die in diesem Moment von der Besetzungsmacht natürlich als Terrorbanden bezeichnet wurde.

Kurz nach der Befreiung erhielt dieses Völklein, das noch in der frischen Erinnerung an den unsäglichen Terror erbebt, eine erste, hochwillkommene Linderung seiner Not durch die Lebensmittelsendungen, die zu begleiten und zu verteilen ich Gelegenheit gehabt habe.

Das Schweizerische Rote Kreuz musste sich indessen überzeugen lassen, dass die wertvollste Hilfe für die Bauern des Vercors nur in Werkzeug und Baumaterial bestehen konnte. Dieses sollte sie in die Lage versetzen, die noch stehenden Mauern ihrer Häuser wieder mit einem Dach zu versehen oder sonstige kleinere, aber dringend notwendige Reparaturen vorzunehmen. In diesem Sinne schlug das Schweizer Rote Kreuz der Schweizer Spende vor, der unglücklichen Gegend aus ihrem «Engpass» herauszuhelfen, in den sie durch den fast völligen Mangel an Werkzeugen und Bauholz geraten war und der das Land zu langem unfruchtbarem Warten gezwungen hatte.

Die Schweizer Spende erklärte sich grundsätzlich mit dem Vorschlag einverstanden. Ich erhielt deshalb im Dezember 1944 vom Rotkreuz-Chefarzt die Weisung, mich von neuem in den Vercors zu begeben, um an Ort und Stelle, sowie in allen Details die dringendsten Bedürfnisse des Vercors an Werkzeugmaterial zu studieren.

Auf Grund dieser Reise und der wertvollen Mitarbeit von Herrn Oberstlt. Houmard aus Malleray (Berner Jura) als technischem Experten, wurden die Pläne für die Hilfsaktion ausgearbeitet.



Maurer- und Zimmermannskisten mit den entsprechenden Assortimenten werden in Bern zusammengestellt und verladebereit gemacht.

Préparation à Berne des caisses de maçons et de charpentiers.

(Photo von Allmen, Berne.)

Der grosse Umfang der Schäden bestärkte uns in der Idee, die uns von Anfang an vorgeschwebt hatte, dass nämlich unsere Aktion sich darauf beschränken muss, den Wiederaufbau in Gang zu bringen, keineswegs aber die ganze Wiederaufbauarbeit selber zu übernehmen.

Unser Plan war einfach. Er erstreckt sich auf die folgenden Punkte:

1. Unverzögliche Hilfeleistung durch Versand von Holz und Dachpappe, um so rasch wie möglich eine gewisse Anzahl von Häusern wieder mit Dächern zu versehen und um einen Unterschlupf für die betreffenden Familien und ihre spärliche Lebware sowie ein Dach für die künftigen Ernten schaffen zu können.
2. Einrichtung von zehn Werkplätzen, die mit genügend Werkzeugen für verschiedene Equipen von Zimmerleuten, Schlossern und Maurern ausgerüstet sind.
3. Vollständige Neuausrüstung einer bedeutenden Schreinerei.
4. Zur Verfügstellung der von den Waldarbeitern und Holzern benötigten Werkzeuge, um die Ausbeutung der Wälder des Vercors wieder in Gang zu bringen.
5. Beschlagsmaterial für Rindvieh und Pferde, um sie als Traktionsmittel für die so nötigen Transporte verwenden zu können.
6. Versand von 450 Werkzeugkisten, die an die am schwersten betroffenen Familien ausgehändigt werden sollen.

Die Verwirklichung eines derartigen Projektes verlangte zahlreiche Untersuchungen, Studien, Demarchen und Verhandlungen seitens der Schweizer Spende so gut wie seitens des Roten Kreuzes. Diese Vorbereitungen konnten schliesslich erreichen, dass Ende März ungefähr 30 Eisenbahnwagen mit Bohlen, Balken und Brettern beladen nach dem Vercors abgingen, ferner ein Wagen beladen mit Dachpappe und ein weiterer mit Werkzeugen.

Heute steht dieses Material, das in St-Hilaire-du-Rosier sowie in Grenoble abgeladen wurde, bereits in den notleidenden Gegenden des Vercors zur Verfügung. Die Werkzeuge wurden von Grenoble unmittelbar nach la Chapelle per Camion transportiert und sofort an die verschiedenen Werkplätze verteilt oder den Beschädigten ausgehändigt.

Von Anfang an war vorgesehen, die Hilfsaktion für den Vercors zeitlich in zwei Abschnitten durchzuführen. Die erste Teilaktion, die eben beendet worden ist, hat die Einrichtung von fünf Werkplätzen und den Versand von 800 m³ Bauholz sowie 2540 m² Dachpappe erlaubt. 200 Einzelwerkzeugkisten ergänzen dieses erste Unternehmen. Sie sind den Empfängern zusammen mit einer Botschaft des Schweizervolkes ausgehändigt worden. In der Botschaft wird zum Aus-



Das von der Schweizer Spende zur Verfügung gestellte Bauholz wird in St-Hilaire-du-Rosier (Isère) abgeladen und gelagert.

Les bois de construction offerts par le Don suisse sont déchargés à St-Hilaire-du-Rosier (Isère).

(Photo Oblt. Luy, Bern.)

druck gebracht, mit welcher grosser Bewegung und Bestürzung das Schweizervolk die Kunde von den Leiden des Vercors aufgenommen hat, wie tief unsere Sympathien sind, und wie sehr wir dem Wiederaufbauwerk des Vercors den besten Erfolg wünschen. Die Dankbarkeit der Bauernsamen des Vercors hat sich nicht in schönen Phrasen und Festreden geäussert. Einige bescheidene Worte, vielleicht ungeschickt genug ausgesprochen, manchmal ein blosses gepresstes «mercie» ein Händedruck oder Blick haben besser als alles andere die dankbare Bewegung bekundet, die die glücklichen Empfänger beehrte. Für uns war es genug. Es genügte, um uns den Trost und die Stärkung zu zeigen, die die schweizerische Hilfe gebracht hat, die Hilfe einer vielleicht fast unbekannteren aber freundschaftlich gesinnten Nation, die für den Wiederaufbau die nötigen Werkzeuge zur Verfügung stellen will.

Oblt. Gilbert Luy.

Changement à la rédaction du journal «La Croix-Rouge»

En date du 1^{er} avril 1945, un changement s'est produit à la rédaction de notre journal. Mademoiselle Marguerite Reinhard, rédactrice depuis de nombreuses années, s'est démise de cette fonction; elle poursuivra son travail de chef de propagande de la Croix-Rouge suisse et assumera de plus le poste important de chef de propagande du Secours aux enfants.

Pendant cette longue période de cinq ans de mobilisation, Mademoiselle Reinhard a travaillé à la tête du journal *La Croix-Rouge* avec un magnifique dévouement. Une de ses préoccupations essentielles fut d'élever le niveau spirituel du journal.

Il était en effet absolument nécessaire de savoir mettre en évidence, à côté des problèmes courants de caractère interne et local, les hautes valeurs spirituelles et les profondes responsabilités morales qui sont à la base de toute activité Croix-Rouge ou samaritaine. Mademoiselle Reinhard a pleinement réussi dans ce domaine. La Croix-Rouge suisse a contracté envers elle une dette de reconnaissance pour sa collaboration fidèle et désintéressée et le travail immense qu'elle a accompli pendant ces nombreuses années à la tête du journal de la Croix-Rouge.

Le Dr Kurt Stampfli, de Soleure, a repris cette rédaction à partir du 1^{er} avril. Nous nous réjouissons d'avoir trouvé en lui un collaborateur si compétent. Nous lui souhaitons beaucoup de satisfaction et de succès dans ses fonctions de rédacteur du journal de la Croix-Rouge.

Colonel Remund,
Médecin-chef de la Croix-Rouge.